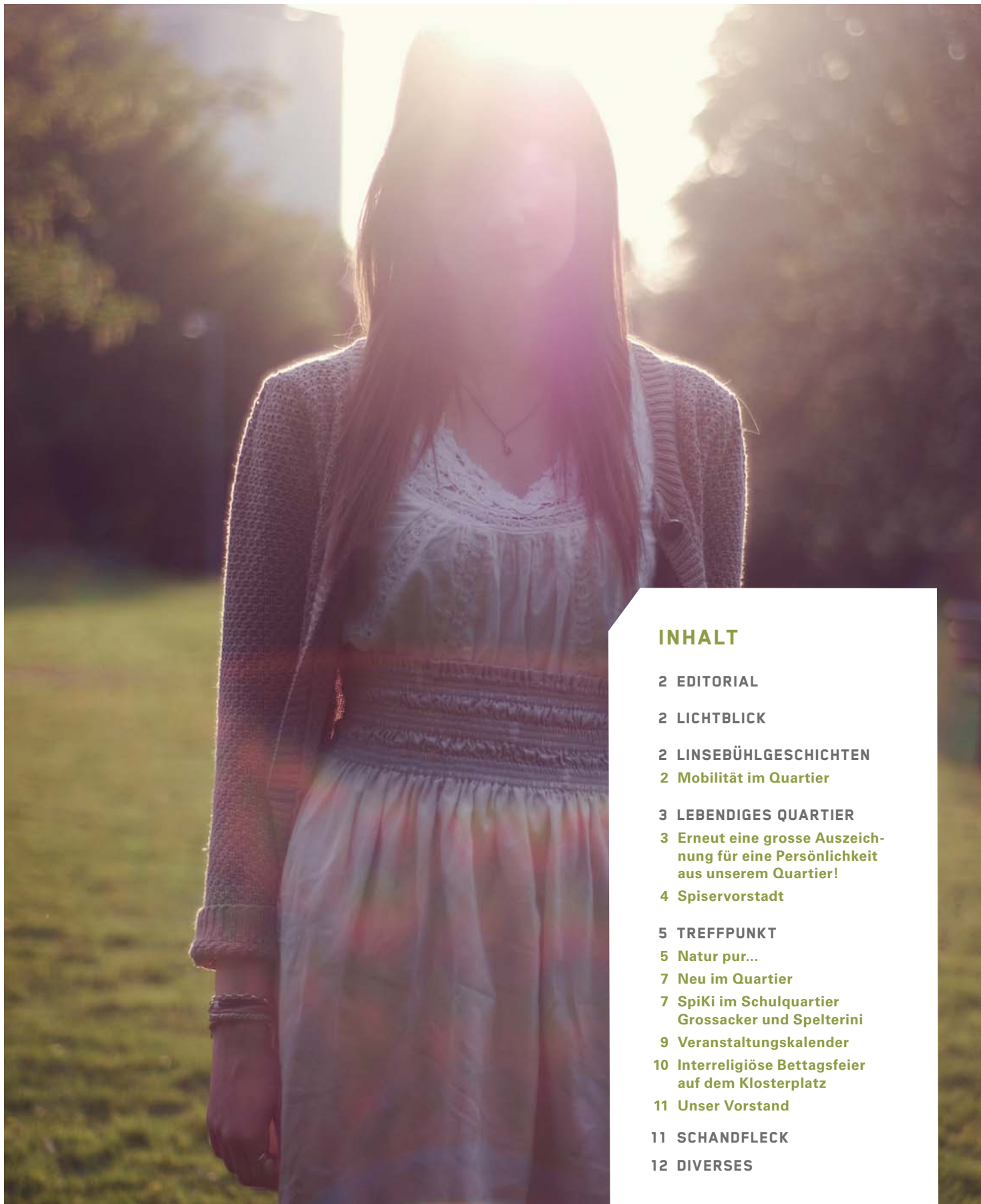


SÜDOST QUARTIERVEREIN

QUARTIERZEITUNG DES SÜDOST-QUARTIERVEREINS ST.GALLEN | WWW.QV-SUEDOST-SG.CH | NR. 2 | JUNI 2011



INHALT

2 EDITORIAL

2 LICHTBLICK

2 LINSEBÜHLGESCHICHTEN

2 Mobilität im Quartier

3 LEBENDIGES QUARTIER

3 Erneut eine grosse Auszeichnung für eine Persönlichkeit aus unserem Quartier!

4 Spiservorstadt

5 TREFFPUNKT

5 Natur pur...

7 Neu im Quartier

7 SpiKi im Schulquartier
Grossacker und Spelterini

9 Veranstaltungskalender

10 Interreligiöse Bettagsfeier
auf dem Klosterplatz

11 Unser Vorstand

11 SCHANDFLECK

12 DIVERSES

EDITORIAL

Liebe Quartierbewohnerin
lieber Quartierbewohner

Das Wiesenfest steht vor der Tür. Endlich wieder, nach der Brunnenfastnacht, ein Anlass, an dem wir im Quartier locker zusammensitzen, Musik hören, es uns bei Speis und Trank so rundum gut gehen lassen. Was sonst noch so los ist, lest ihr auf den folgenden Seiten. Diesmal liegt der Schwerpunkt ein wenig auf der Historie des Quartiers. Aber auch Kultur im weitesten Sinne ist natürlich wieder vorhanden. Der bewährte Gemischtwarenladen also. Das ist durchaus positiv gemeint: Wie in einem SuperMarkt eben, alles an einem Ort bzw. in einem SuperHeft. Bleiben Sie gespannt. Wir sind es auch.

Eike Domroes
Redaktionsleiter Quartierzeitung
des Südost-Quartiervereins



RUBRIK LICHTBLICK



RUBRIK LINSEBÜHLGESCHICHTEN

MOBILITÄT IM QUARTIER



VON EIKE DOMROES

In unserer historischen Reihe kommt man an Velo Pfiffner nicht vorbei. 1952 gründete Otmar Pfiffner sein Geschäft an der Linsebühlstrasse 54. Das Velo war dazumal noch das günstigste und häufigste Fortbewegungsmittel. Drei Velo-Betriebe gab es neben Pfiffner noch im Quartier. Und dann kamen natürlich die Kleinmotorräder, die Mofas, die Florett von Kreidler war der letzte Schrei und sogar für Jugendliche durchaus erschwinglich. 1967 kaufte Otmar Pfiffner das Eckhaus Linsebühlstrasse 67, ein hervorragendes Beispiel für die fürs Quartier typische sogenannte Blockrandbebauung, wie man sie auch im Bereich Rorschacher – Singenbergstrasse (Hotel Ekkehard) findet. Ein Haus reiht sich ans Andere, nähme man eines weg, stürzten die Übrigen zusammen. Das Eckhaus ist etwa 80 Jahre alt und ein Aushängeschild fürs Quartier, wie der Betrieb übrigens auch. Die Familie wohnte damals selbst im 1. Stock. In der motorisierten Abteilung sorgen Roller von Gilera und Piaggio sowie natürlich die grossen und kleinen Vespas für Kontinuität. Denn auch in dieser Branche ist man Veränderungen und Anpassungen unterworfen. In der 1970er Jahren galt

Velofahren einfach nicht mehr als chic, das Auto wurde der bestimmende Mobilitätsfaktor. Doch bald setzte auch hier wieder ein Umdenken ein, nicht zuletzt ausgelöst durch die Ölkrise. Man lebte bewusster, wollte sich bewegen anstatt bewegt zu werden. Und als Sohn Bruno 1988 den Betrieb übernahm, stellte er eine rasante Entwicklung fest. Die Velorahmen und -lenker wurden windschnittiger, leichter und doch beständiger im Material, Schaltung und Bremsen ständig verfeinert. Das Mountain-Bike wurde der Renner und Mobilität bekam wieder eine andere Bedeutung. Mein im gleichen Jahr bei ihm erworbenes Kettler Alu-Bike zählt also heute schon zu den Oldtimern. Vor 10 Jahren dann wurde das Geschäft mit schweren Motorrädern aufgegeben. Aufgrund der veränderten Verkehrsführung blieb die Laufkundschaft aus und man konzentrierte sich aufs Kerngeschäft. Mit den ElektroVelos setzte vor 15 Jahren eine neue Entwicklungsstufe ein. Pfiffners Angebot an E-Bikes und E-Scootern ist einzigartig in der Ostschweiz. Velo Pfiffner hat noch jede Beiz und jeden Sexshop im Quartier überdauert, nur Bäckerei Cappelli von gegenüber kann da mithalten, und dieses Jahr beginnt Brunos Tochter ihre Lehre im elterlichen Betrieb.



RUBRIK LEBENDIGES QUARTIER

ERNEUT EINE GROSSE AUSZEICHNUNG FÜR EINE PERSÖNLICHKEIT
AUS UNSEREM QUARTIER!

VON BRUNO LUDESCHER

Nach der erst in der vorletzten Ausgabe unseres Quartierblattes veröffentlichten Auszeichnung seiner Lebenspartnerin und Schriftstellerin Christine Fischer stellen wir mit Stolz und grosser Freude fest, dass am 10. Juni 2011 Richard Butz u.a. Journalist, Kulturvermittler und Autor mit dem kantonalen Anerkennungspreis der St.Gallischen Kulturstiftung ausgezeichnet wurde.

Nachfolgend der stark gekürzte Lebenslauf, weil alle Aktivitäten und Publikationen den Rahmen beziehungsweise die Kapazität dieses Blattes bei weitem sprengen würden...!

- Richard Butz, Jahrgang 1943, geboren und aufgewachsen in St.Gallen und hier die Schulen besucht.
- Lehre als Buchhändler in St.Gallen.
- Danach 20 Jahre in diesem Beruf in der Schweiz, in Deutschland, London sowie 6 Jahre in Freetown (Sierra Leone, Westafrika).
- 1966 Wechsel in den Journalismus; nach 2 Jahren bei der St.Galler «OAZ» freier Journalist mit Schwerpunkten Politik und Kultur. Reportagen für Zeitschriften und. Buchautor. Hier einige ausgewählte Publikationen:
- «Elfenbeinküste», 1982 (mit Fernand Rausser, Fotograf)
- «Leben in Amerika», 1989 (mit Georg Stärk, Fotograf)
- «Mein St.Gallen», 1991, Edition VGS, St.Gallen
- «Von Wagnissen», 2008, Edition Ostschweiz, Wittenbach
- Vor 48 Jahren (als 20-Jähriger!) Mitbegründer und Mitbetreiber (3 Jahre) des ersten Jazzclubs St.Gallen.
- Mitbegründer und Co-Leiter der Medienschule St.Gallen; Referent für journalistisches Handwerk.
- Lehrer an der Jazz-Berufsschule St.Gallen für Jazzgeschichte und Weltmusik.

· Erwachsenenbildung mit AdA-Ausbildung.

· Kulturvermittler: von 1986–2010 rund 300 Konzerte für «Musik in der Klubschule», Klubschule Migros St.Gallen, ab 1998 Kultur im Bahnhof; zudem rund 100 Ausstellungen bis 2009 sowie Konzerte und Lesungen und kulturelle Aktionen in eigener Regie.

· Mitherausgeber der Literaturzeitschrift NOISMA von 1994–2004.

· Künstlerische Tätigkeiten: Ausbildung: seit 1991 regelmässig «Farbe und Form»-Kurse an der St.Galler Schule für Gestaltung. Seit Herbst 2003 Tageskurs «Zeichnen und Malen» an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich. 1995 Ausstellung «Sassalbo» in Poschiavo GR. 2004 Verlorene Moderne. Junge St.Galler Kunst 1920–1940». 2008 «Leicht abgehoben» – Ausstellung im Regierungsgebäude St.Gallen

· 4 CDs für Zeitschrift HANGAR: «Die Geschichte des Jazz», «Die Geschichte der Schweizer Musik», Die Geschichte der Afrikanischen Musik»

Nachfolgend ein Kurzinterview mit Richard Butz

Richard, was bedeutet Dir
dieser Preis?

RICHARD BUTZ

Für mich ist so eine Verleihung immer auch zweischneidig. Einerseits empfinde ich sicher Freude darüber, dass meine über dreissigjährige und vielfältige Kulturarbeit Anerkennung findet. Ich bin so unbescheiden anzufügen, dass dieser Preis nicht unverdient ist. Andererseits ist so eine Verleihung aus meiner Sicht immer auch etwas eine Lotterie, indem es gerade mich getroffen hat, obwohl unbestritten viele Andere dies auch verdienen würden. Zudem empfinde ich in diesem Zusammenhang als kritisch eingestellter Mensch eine gewisse Ambivalenz.



Was meinst Du mit Ambivalenz?

Vor gut 30 Jahren herrschte eine ziemlicher Kampf bezüglich der Verteilung von Kulturgeldern im Zusammenhang mit Kulturorten, wie zum Beispiel der Grabenhalle. Zwischen vielen Kulturschaffenden und den zuständigen Stellen bestand ohne Zweifel ein tiefer Graben.

Dazu eine kleine Anekdote: Vor ca. 20 Jahren erhielt ich einen «Aufmunterungspreis» der Stadt St.Gallen, der mir in bar ausbezahlt wurde. In einem Zeitungsartikel bezeichnete ich diesen Preis als «nachgelieferte Spesenentschädigung», was erwartungsgemäss zu einem kleinen Aufruhr führte... Heute ist dieser Graben meines Erachtens wenigstens zum Teil zugewachsen, wobei Kulturschaffende, wiederum aus meiner Sicht, aufpassen müssen, dass sie nicht teilweise für «Standort-Marketing» benützt werden. Eigenartigerweise scheint mir der Staat heute gegenüber der Kultur zum Teil eher grosszügiger eingestellt zu sein als der Durchschnitt der Bevölkerung. Wir Kulturschaffende müssen uns wirklich wehren gegen eine, wie ich sie



SPISERVORSTADT

nenne, zunehmende «Blocherisierung» der Kultur und damit der Gesellschaft. Neuerdings scheuen sich Politiker aus diesen Kreisen nicht, Kulturschaffende als Staatsparasiten zu bezeichnen.

Wie schauen Deine weiteren Pläne aus?

Ende Jahr ziehe ich mich nach 30 Jahren Kulturschaffen für die Klubschule mit insgesamt über 400 Konzerten, Ausstellungen und literarischen Anlässen aus meinen Tätigkeiten als öffentlicher Kulturvermittler zurück und konzentriere mich auf mein eigenes Schaffen, vor allem auf einige Buchprojekte. Dazu kommt weiterhin etwas Journalismus. Dann werde ich mich mit grosser Freude vermehrt der eigenen Muse widmen. Konkret meine ich damit die Malerei und mein Klavier. Grössere Reisen, vor allem in den süd- und osteuropäischen Raum befriedigen weiterhin meine uneingeschränkte Neugier und Abenteuerlust.

Zu guter Letzt noch die obligate Frage: Was gefällt beziehungsweise missfällt Dir an unserem Linsebühl-Quartier?

Mir gefällt, dass dieses Quartier sehr nahe am Leben und nicht auf das Allerletzte herausgeputzt ist. Ich geniesse die multikulturelle Vielfalt im Linsebühl und bin glücklich, dass nicht alles perfektioniert ist.

Als negativ empfinde ich einzig das ungelöste Quartier-Verkehrsproblem.

Nochmals herzliche Gratulation auch im Namen unserer Redaktion und unseres Quartiers zu diesem mehr als verdienten Anerkennungspreis sowie ein grosses Dankeschön für dieses spannende, äusserst interessante und ehrliche Interview.

Adresse Büro und Atelier:
Postfach 22, 9004 St.Gallen
E-Mail: buewik@bluewin.ch



VON EIKE DOMROES

Aus Anlass ihres Rücktritts aus dem Vorstand des Südostquartiervereins schenken Beatrix von Crayen und Christoph Locher ihren verbliebenen und neuen KollegInnen einen Linsebühlrundgang unter der engagierten, fachkundigen Führung von Kunsthistoriker und Stadtbaumeister Edgar Heilig.

Ausgangspunkt ist das Spisertor, in dessen Umgebung Spisergasse, Burggraben, Anfang Lämmli Brunnenstrasse hochherrschaftliche Häuser im Jugend/ art déco-Stil Zeugnis ablegen über die St.Galler Stickerei Blütezeit. (So ganz vorbei ist sie übrigens gar nicht: Michelle Obama trug bei den Inaugurationsfeierlichkeiten ihres Mannes Barack vor 2 Jahren ein Kleid mit St.Galler Spitzen.) International renommierte Architekten konnte St.Gallen sich damals leisten. (Obwohl, heute doch auch noch: die Calatrava Halle, die ja nun am ursprünglichen Ort erhalten bleibt!). Aber zurück ins Quartier – Unwillkürlich schweift der Blick bis zu den drei Hochhäusern, von vielen immer

noch als Fremdkörper betrachtet, die aber ihrerseits heute unter Schutz stehen, da auch sie einen völlig neuen Baustil in der Mitte des letzten Jahrhunderts darstellen. Wer kann sich noch vorstellen, dass hier vor langer Zeit fröhlich die Steinach, der St.Galler Fluss, sprudelte, bevor sie, vornehmlich aus hygienischen Gründen kanalisiert und überbaut wurde. Das hatte zur Folge, dass die sie umsäumenden Häuser 10 Meter höher gelegt werden mussten. Die kanalisierte Steinach speiste übrigens die Mühle einer Sägerei, die auf der Höhe der Rorschacherstrasse gelegen war. Und jetzt sind wir schon mitten in Spiservorstadt, wie dieser Teil des Linsebühl damals hiess. (Sofort denken wir, das wäre doch ein passenderer Name fürs Quartier als das geographische Südost.) Das Haus hinter dem Café da Mina war früher ein Fremdenspital und auf Höhe des neuen Wasserspiels vor der Kantonsschule an der Lämmli Brunnenstrasse plätscherte früher der 3 Röhren-Brunnen. Neben der Treppe am alten Kino Tiffany lässt sich noch gut die Steinach-Verbauung studieren. Und hier beginnt auch die typische

Topographie St.Gallens: Die Längswege (heute Ausfallstrassen) nach Rorschach, die Speicherstrasse nach Trogen werden immer wieder gequert durch Treppen wie Säge- oder Dreilindengässlein und andere. Auf der Höhe von Bäckerei Cappelli und Alte Post endet die Spiservorstadt, linkerhand im Gegensatz zur Blockrandbebauung freistehende Häuser mit Umschwung, villenartig, rechts einfachere Bauweise bis wir vor der Linsebühlkirche stehen, deren ungewöhnliches Portal eines mit der im Westen gelegenen St.Leonhardskirche gemein hat: beide Portale sind auf die Stadtmitte gerichtet. Kann man sich vorstellen, dass es neben der Linsebühlkirche noch ein Kirchlein gab, das der Flurhofstrasse weichen musste, um den Weg nach Rorschach und Trogen und tatsächlich weiter bis nach Italien frei zu machen? Und wo sich heute das Linsebühlpfarrhaus befindet, stand früher das Siechenhaus, das einen eigenen Übergang für seine Bewohner in die Kirche hatte.

Hier beendet Stadtbaumeister Heilig unseren Rundgang durchs Linsebühl, dessen Name übrigens keineswegs vom gleichnamigen Gemüse kommt, das man in der Entstehungszeit des Quartiers kaum kannte oder wenn dann aber verschmähte, sondern von Fliesen (lise, aber nicht lismete o.ä.), also steinig. Womit wir wieder bei unserem Ausgangspunkt wären, der Steinach, unserem St.Galler Fluss.

Wer jetzt gluschtig geworden ist, noch mehr über unser lebendiges Quartier zu erfahren, fülle einfach nachstehenden Talon aus. Also, bleiben Sie gespannt. Wir sind es auch.

Quartierführung Mittwoch, 14. September 2011

Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner

Der Südost-Quartierverein organisiert eine spannende Führung durch unser Quartier. Wer kennt schon jeden Winkel in unserem schönen Quartier mit allen spannenden Hintergründen und Geschichten? Lassen Sie sich von unserem tollen und erfahrenen Stadtbaumeister Herr Edgar Heilig überraschen!

Besammling Um 18.00 Uhr beim Spisertor (bei Stern Apotheke)
Kosten Gratis
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

NATUR PUR...

...in der Naturschutzjugendgruppe. Wir sind eine Gruppe von Kindern aus St.Gallen und Umgebung von 7 bis 12 Jahren. Einmal pro Monat treffen wir uns, um gemeinsam Erlebnisse in und mit der Natur zu machen. Dabei möchten wir die Natur schützen und etwas für sie tun, damit sie uns erhalten bleibt. Bei unseren Aktionen steht immer auch der Spass im Vordergrund!

Unsere Jugendgruppe ist eine von 45 Pro Natura Jugendgruppen in der Schweiz. Geleitet werden die Gruppen von jungen Erwachsenen mit J&S-Leiter-Ausbildung. Unterstützt mit Wissen und Logistik werden die jungen Leiterinnen und Leiter durch Fachleute der Umweltbildung von Pro Natura.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder viele spannende Anlässe zum mit dabei sein. Wir kochen mit Wildpflanzen, lernen wie man Feuer machen kann ohne Zündhölzer, besuchen den Wildhüter oder Putzen die Nistkästen der Vögel, damit sie wieder ein sauberes Nest haben!

Wenn du genaueres zu unserer Gruppe wissen möchtest, schreib uns ein E-Mail auf nsjg@gmx.ch oder ruf mich an unter 077 439 90 77 (Silvia Mettler, Leiterin) Weitere Informationen findest du auch unter www.nsjg.ch.

Wir freuen uns, dich kennenzulernen!
Das NSJG-Leiterteam



Bitte diesen Anmeldecoupon ausschneiden und bis zum 7. September 2011 einsenden an: Elektro Lendenmann, Linsebühlstrasse 102/104, 9000 St.Gallen

Ich melde mich/uns für die Stadtführung vom 14. September 2011 an.

Name Vorname

Adresse

Telefonnummer Anzahl Personen



Bank St.Gallen
Näher bei Ihnen

Die persönliche Bank Verbunden statt gebunden

Seit 1854 sind wir in der Region verwurzelt und dabei unabhängig geblieben. Kontinuität, auf die Sie zählen können. Sicher und partnerschaftlich.

Miteinander verbunden – für mehr Wert.
www.casg.ch

Ihr Partner für Sanitär- und Spenglerarbeiten

jenny ag
spenglerei
installationen

9403 Goldach
Städelstrasse 24
Tel. 071 841 03 18

9000 St.Gallen
Linsebühlstrasse 102/104
Tel. 071 222 60 06
Fax. 071 222 76 52

9424 Rheineck
Lindenstrasse 6
Tel. 071 888 60 20

jenny@jenny-ag.ch

*bekannt für
Qualität und
Zuverlässigkeit*

EL ELEKTRO LENDENMANN 9000 ST.GALLEN EL
Linsebühlstr. 102/104 Tel. 222 36 36 Fax 222 76 52

**Auch Elektro
Lendenmann
St.Gallen
unterstützt den
Südost-
Quartierverein.**

EL Neubauten, Umbauten, Projektierung,
Kundenservice, Telefoninstallationen **EL**

NEU IM QUARTIER



Ich bin Jacqueline Niggli und bin Reiki Meisterin nach dem Usui System, diplomierte Rückführungs- und Hypnotherapeutin ausgebildet an der PLRA Past Life Regression Akademie in England. Als Heilerin mit Verantwortung, Einfühlungsvermögen und viel Freude möchte ich meine Begabung für all jene einsetzen, die auf der Suche nach einer ganzheitlichen Methode des Heilwerdens sind und dabei sich selbst besser kennen lernen und verstehen möchten.

Ich biete Begleitung und Unterstützung bei der Auflösung von Blockaden die sich auf der körperlichen, geistigen und seelischen Ebene durch verschiedenste Art und Weise bemerkbar machen können. Reiki kann Dir bei Stress bedingten Schlafstörungen, Schmerzen wie Kopfschmerzen, Migräne, Rückenschmerzen, Verdauungsproblemen etc. oder zum Beispiel bei Sportverletzungen helfen Deine Selbstheilungskräfte zu aktivieren, los zu lassen und ein Gleichgewicht wieder herzustellen. Oder möchtest du vielleicht das Rauchen aufgeben? 2 – 3 Hypnositzungen helfen Dir dabei dieses Ziel zu erreichen.

Mehr Informationen zu allen Themen findest Du auf www.soulgate.ch
Für Termine und Fragen kontaktiere mich per E-Mail : transformation@soulgate.ch oder Telefon 071 535 04 92

Jacqueline Niggli, Rotachstrasse 2, 9000 St.Gallen
Kennenlern-Angebot: bei Deiner ersten Sitzung 25% Preisnachlass wenn du diesen Artikel mitbringst.
Achtung: Am 9. und 10. Juli finden ein Reiki I und ein Rückführung-Workshop in Uzwil/SG statt.

Infos unter
www.soulgate.ch/workshops

SPIKI IM SCHULQUARTIER GROSSACKER UND SPELTERINI

Bald ist es so weit... Ihr Kind, geboren zwischen dem 1. August 2007 und 31. Juli 2008 hat ab Sommer 2011 die Möglichkeit, in Ihrem Wohnquartier eine SpiKi-Spielgruppe zu besuchen. SpiKi (Von der Spielgruppe in den Kindergarten) ist ein vorschulisches Frühförderprojekt der Stadt St.Gallen.

Die Spielgruppe ist ein Angebot für Sie und Ihr Kind, die Zeit vor dem Kindergarten für einige sehr wichtige Entwicklungsschritte des Kindes zu nutzen. Die Spielgruppe unterstützt und fördert die Spiel-, Lern- und Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes, vermittelt aber nicht Lesen, Schreiben oder Rechnen. In den einzelnen Spielgruppen treffen sich bis zu zehn Kinder ein bis zwei Mal in der Woche (meist jeweils für zwei Stunden) zum freien Spielen, Werken, Singen, Geschichten hören und Experimentieren. In den ersten Lebensjahren entfaltet sich ein enormes Potenzial; es werden Grundsteine für spätere Bildungschancen gelegt. An einzelnen Spielvormittagen an welchen teilweise auch weitere Fachpersonen anwesend sind, sind Sie als Eltern ebenfalls in die Spielgruppe eingeladen.

Mit der stadtweiten Ausdehnung von SpiKi haben in der Stadt St.Gallen alle Kinder die Möglichkeit, ein Jahr vor dem

Kindergarten eine Spielgruppe zu besuchen und können dadurch von der Frühförderung profitieren. Mit SpiKi hat St.Gallen schweizweit eine Pionierrolle übernommen. Sowohl schulnahe Fachpersonen als auch die Evaluationsergebnisse des Projekts bestätigen dass St.Gallen mit SpiKi einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit der Kinder leistet.

Das Spielgruppenangebot im Schulquartier Grossacker

Spielgruppe Pandabärli, (Kindergarten) Falkensteinstrasse 73; Kontaktperson: Emanuela Urgesi, Tel. 071 277 63 02, urgesi@hispeed.ch

Das Spielgruppenangebot im Schulquartier Spelterini

Spielgruppe Chnöpfli, im Gugelhuus, Axensteinstrasse 7; Kontaktperson: Patricia Tachezy, Tel. 071 870 00 33, pmtachezy@bluewin.ch

Bei Fragen zum Projekt SpiKi steht Ihnen auch Frau Claudia Wiedemann Zaugg, Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St.Gallen, Tel. 071 224 56 69, claudia.wiedemann-zaugg@stadt.sg.ch, gerne zur Verfügung.





Seit über 100 Jahren im Baugeschäft.

> Neubauten > Umbauten > Renovationen
> Fassaden > Isolationen > Kundenarbeiten

Baugeschäft Bärlocher AG

Schuppsisstrasse 3 | 9016 St.Gallen | T 071 282 49 49 | F 071 282 49 40 | www.baerlocher-bau.ch

Ihr guter Stern für gesunde und kranke Tage!



Stern-Apotheke Dr. A. Alther
Burggraben 28 / Spisertor 9004 St. Gallen
Tel: 071-222 23 22 Fax: 071-222 23 23
www.sternapotheke.ch IHRE APOTHEKE IM QUARTIER

FÖN

Damen und Herrencoiffeur

Linsebühlstrasse 58 | 9000 St.Gallen
Eva Brülisauer | Tel. 071 220 19 45

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag | 10.00 bis 18.30
Samstag | 9.00 bis 16.00



PRO SENECTUTE
STADT ST. GALLEN

In der Stadt St.Gallen können dank Pro Senectute-Haushilfe über 600 alte Menschen in ihrem eigenen Haushalt leben. 250 Frauen im Sozialzeit-Engagement machen das möglich. Möchten auch Sie mitwirken und zusätzlich zur Familie noch einen anderen Wirkungskreis haben?

Wir suchen Familienfrauen

Als Familienfrau sind Sie flexibel und gewohnt, vieles unter einen Hut zu bringen. Ihr Wissen und Können ist gefragt. Als Haushelferin unterstützen Sie unsere Kundinnen und Kunden im hohen Alter vor allem bei Hausarbeiten und vielen anderen Handreichungen, die der Alltag erfordert.

Im Sozialzeit-Engagement bei Pro Senectute stimmt Geben und Nehmen: klare Regelungen, Stundenhonorar, Spesenvergütung und Versicherungen sind für uns selbstverständlich. Sie bestimmen den zeitlichen Umfang Ihres Engagements selbst und sind willkommen, ob Sie einen oder auch mehr Einsätze pro Woche leisten möchten.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne ausführlich:

Telefon 071 227 60 11, Fabienne Wattinger

Pro Senectute Regionalstelle

Davidstrasse 16, 9001 St.Gallen - www.sg-pro-senectute.ch

Frehner Reinigung

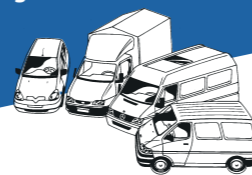
unter Garantie
sauber



**Endreinigung
wöchentliche
Haushalt-Reinigung**

Ruth Frehner
Gesshalden 4 / 9000 St.Gallen
T 071 222 08 43 / M 079 321 94 70
www.frehner-reinigung.ch

Transporter bis 3,5 t
Kühltransporter bis -20 °C
Personenwagen
Kleinbusse
bis 18 Pers.



Autovermietung
HEROLD
Autopark Ruga St. Gallen
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 28

Ihr Fachmann
seit 1924.

VERANSTALTUNGS- KALENDER

QUARTIERVEREIN

■ Wiesenfest

25. Juni 2011

■ Blumenwettbewerb

1. Juli 2011, Anmeldeschluss

■ Kirchkreisfest

10./28. September 2011

■ Fondueabend

4. November 2011

■ Samichlaus

4. Dezember 2011

EVANG. KIRCHGEMEINDE ST. GALLEN PFARRAMT LINSEBÜHL

50+ Neue Horizonte für die zweite Lebenshälfte

- Freitag, 26. August 2011, 17.00 – 19.00 Uhr, Besammlung beim Restaurant Am Gallusplatz: «Auf den Spuren der Reformation» – Stadtrundgang mit Stadtführerin Jennifer Deuel (Anmeldung bis 14. August bei hampi.schmid@gmx.net, Tel. 071 288 11 20, Teilnehmerzahl beschränkt!).
- Samstag, 24. September 2011, 9.15 Uhr Besammlung beim Gaiserbahnhof: «Appenzell und Alpenbitter» – Wanderung um Appenzell und Besichtigung der Appenzeller Alpenbitter AG (Anmeldung bis 17. September bei Hampi Schmid, Tel. 071 288 11 20, Teilnehmerzahl beschränkt!)

- Freitag, 28. Oktober 2011, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Linsebühl: «Wie aus weniger mehr wird» – Advents-impulse von Pfr. Hans Jörg Fehle, Wattwil.

Senioren-Nachmittage

jeweils Mittwoch, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Linsebühl:

- 17. August 2011: Ausflug (ab ca. 9.45 Uhr)
- 28. September 2011: Musikalischer Nachmittag mit Barbara und Stefan Hürlimann
- 26. Oktober 2011: Rudolf Schramm erzählt aus seinem Leben

Senioren-Ferienwoche

- Samstag, 27. August – Freitag, 2. September 2011, in Lana, Südtirol, Auskunft bei Daniel Bertoldo, Tel. 071 242 70 65, E-Mail: diakonats@ref-sgc.ch.

Alphalive-Glaubenskurs

Durch Referate und Gruppengespräche bietet der Kurs die Möglichkeit, den christlichen Glauben zu entdecken und auf Fragen nach Gott und der Welt Antwort zu suchen. Am Freitag, 2. September 2011 findet um 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Linsebühl ein unverbindlicher Alphalive-Znacht und -Informationsabend statt. Der Kurs besteht dann aus 9 Donnerstagabenden (ab 8. September 2011) und einem Wochenende am 5./6. November 2011. Auskunft bei Pfr. Stefan Lippuner, Tel. 071 244 50 66, E-Mail: pfr.linsebuehl@ref-sgc.ch, oder Daniel Bertoldo, Tel. 071 242 70 65, E-Mail: diakonats@ref-sgc.ch.

Sing-Tageslager der Kinder- und Jugendkantorei

Donnerstag – Samstag, 20.–22. Oktober 2011, im Kirchgemeindehaus Linsebühl, Mitwirkung im Gottesdienst am Sonntag, 23. Oktober 2011, in der Kirche Linsebühl. Singen, spielen, essen, basteln für Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren. Auskunft und Anmeldung bei Verena Förster, Tel. 079 617 05 64, E-Mail: verena.foerster@bluewin.ch.

Ökum. OLMA-Gottesdienst

- Sonntag, 23. Oktober 2011, 11.00 Uhr in der OLMA-Halle 9.2, mit Pfr. Stefan Lippuner und Pfareileiter Peter Oberholzer

www.ref-sgc.ch



www.amiata.ch

HERRENSALON GERARDO

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 8.00–11.45 Uhr / 13.00–18.00 Uhr
Sa. 7.30–15.00 Uhr
Montag ganzer Tag geschlossen

Voranmeldung erwünscht
Telefon 071 222 37 12

Maffeo Gerardo
Rorschacherstrasse 48, 9000 St.Gallen



Ristorante
TOSCANA

Famille Sia

Lämmlisbrunnenstr. 41, 9000 St.Gallen
Tel. 071/222 37 53 · Fax 071/222 76 93



Südost-Quartierverein
Postfach 516, 9004 St.Gallen

Herzliche Einladung zum

Wiesenfest

Samstag, 25. Juni 2011 ab 17.00 Uhr
Schülerhauswiese / Axensteinstrasse

Spielspass für Gross und Klein ab 17:00 Uhr:

Bungee Trampolin



Kulinarisches vom Buffet ab 18:00 Uhr

mit Spezialitäten vom Grill

Glücksrad: wieder mit attraktiven Preisen

Musikalisch:

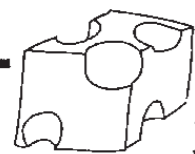
BLUE ON BLACK

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

datum: 25.6.2011	data: 25.6.2011	tarih: 25.6.2011
vreme: od 17.00 uhr sati	hora: a partir das 17h	saat: od 17.00 uhr
mesto: Schülerhauswiese	local: Schülerhauswiese	yer: Schülerhauswiese
radujemo se vazoj poseti	sua presenca nos alegra	ziyaretinizde memnuniyet duyuriz

Für ein wunderschönes Südost Quartier! Ihr Quartierverein.
Werden Sie Mitglied, helfen Sie mit.

www.qv-suedost-sg.ch



Bei uns kaufen Sie
bestimmt keinen Käse!

VELO PFIFFNER AG

Velos • Motos Linsebhülstrasse 61–67, 9000 St.Gallen
Telefon 071 223 62 62, Telefax 071 222 35 13, www.velopiffner.ch



WIR VERSTEHEN UNSER FACH

INTERRELIGIÖSE BETTAGSFEIER AUF DEM KLOSTERPLATZ

Am 17. September 2011
von 17.30 Uhr bis 19 Uhr

Das friedliche Zusammenleben der Religionen ist nicht selbstverständlich! Viele Menschen sind gegenüber der zunehmenden kulturellen Vielfalt und neuen religiösen Strömungen in unserer Bevölkerung verunsichert. Wir sind deshalb mehr denn je herausgefordert, das Verbindende zwischen den Religionen und Kulturen zu pflegen und das Andersartige zu respektieren. Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ist seit 1832 ein traditioneller staatlicher Feiertag und setzt ein Zeichen für das friedliche Zusammenleben der Religionen. Er zeigt auf, dass Religionsfreiheit und Religionsfriede kostbare Güter und Werte sind, für die es immer wieder einzustehen gilt und die von unserer Verfassung geschützt werden müssen.

Der Stadtrat, die Landeskirchen und verschiedene Glaubensgemeinschaften der Stadt St.Gallen laden deshalb die interessierte Bevölkerung der Stadt St.Gallen ein, den eidgenössischen Betttag 2011 gemeinsam zu begehen. Als Leitidee der interreligiösen Feier auf dem Klosterplatz steht das Motto «ich höre Dein Gebet». Die Feier stützt sich auf die von Landeskirchen und Religionsgemeinschaften ausgearbeitete «St.Galler Erklärung» über das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Religionen in unserer Stadt und in unserem Kanton. Im Anschluss an die Feier laden in der Stadt St.Gallen lebende Hindus und Sikhs zum Apéro und Kulturaustausch in den Pfalz Keller. Die Betttagsfeier findet am Samstag 17. September 2011 statt und bildet wiederum den Abschluss der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche IDA. Alle sind herzlich eingeladen an dieser Veranstaltung auf dem Klosterplatz ein deutliches Zeichen für mehr Toleranz und für die friedliche Koexistenz verschiedener Religionen zu setzen. Auskünfte und weitere Informationen zu Aktivitäten im Rahmen der interreligiösen.

UNSER VORSTAND

Ab dieser Ausgabe stellen wir Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, in loser Folge unsere aktuellen Vorstandsmitglieder vor. Beginnen wir mit der Spitze:

Unsere Präsidentin Susanne Gresser

Was hat Dich bewogen, für den Vorstand des Quartiervereins zu kandidieren? Nach einigen Jahren Mitgliedschaft im Quartierverein, trat Trix von Crayen an mich heran und fragte mich im Namen des Vorstandes um eine Mitarbeit im Vorstand.

Welche Aufgabenbereiche interessieren Dich/übernimmst Du und wie lässt sich das mit Beruf und Familie vereinbaren? Das Zusammenleben von verschiedenen Menschen, Das Sich-Kennen auf der Strasse gibt ein Gefühl von Sicherheit und Heimat. Meine Aufgaben im Vorstand sind neben dem Präsidium, die Organisation des Fondue-Abends, das Verteilen des Quartierblattes und natürlich die Mithilfe bei anderen Veranstaltungen im Quartier: am Wiesenfest bin ich diejenige, die für die Kuchen verantwortlich ist (à propos wir suchen immer Helfer und Helferinnen – auch Kuchenbäcker) und bei der Brunnenfasnacht.

Was macht für Dich die Einzigartigkeit des Quartiers aus – in jeder Hinsicht!? Das Südostquartier ist städtisch und ländlich zugleich; wir sind nahe dem Zentrum und sind doch schon etwas «ländlich» – ein paar Schritte und man fühlt sich auf dem Land. Die Durchmischung der Bevölkerung sagt mir sehr zu. Ich lebe seit vielen Jahren im Südost-Quartier und fühle mich hier zuhause, man kennt sich – wenn auch nicht immer persönlich, so doch vom Sehen; es hat schon fast etwas dörfliches, denke aber, das ist anderen Quartieren auch so.

Wie wünschst Du Dir die Zukunft unseres Quartiers – Träume und Utopien willkommen!? Ich wünsche mir, dass das Quartier lebendig bleibt und die doch gute Lebensqualität behält.



RUBRIK **SCHANDFLECK**



EINGESANDT VON JÖRG DRECHSLER UND BEARBEITET VON BRUNO LUDESCHER

Aufruf der Stadtpolizei St.Gallen mit dem Hinweis

Die Klagen der Anwohner sind berechtigt!

So oder ähnlich sieht es leider auch bei uns im Quartier des Öftern aus. Die Stadtpolizei St.Gallen führt Kontrollen durch und spricht Ordnungsbussen aus. Je nach Grösse des ausgelagerten Abfalles kann solch unerklärliches Verhalten mit Fr. 50.–, Fr. 100.–, Fr. 300.– oder gar einer Verzeigung geahndet werden!

Dazu eine Posse in Reimen von Bruno Ludescher alias Blu

Einen lieben Bürger Namens Witz traf der Gedanke wie ein Blitz
sieht er des Nachts doch nur noch Ratten
die schmatzend durch den Kehricht waten
sich an dem Abfall lustvoll laben
und schwer an vollen Bäuchen tragen

Wenn du nun denkst an diesem Dreck
letztendlich auch ein Ratz verreck
dann muss ich dir ganz offen sagen
ein Ratten- ist kein Menschenmagen
dem ist die grösste Sauerei
salopp gesagt schlicht einerlei

Von Scheisse bis zu Stinkefischen
lässt sich 'ne Ratte alles tischen
dann muss sie nicht mal richtig kauen
um alles wieder zu verdauen
vorne rein und hinten raus
was schliesslich frei liegt, ist ein Graus

Herr Witz erleichtet bei dem Gedanken
die heile Welt gerät ins Wanken
der Weg führt uns ins Jammertal
es wäre nicht das erste Mal
wenn Ihr nur nach Neapel schaut
der Dreck Euch aus den Socken haut

Das Littering gibt uns den Rest
erst Rattenkot, danach die Pest
bewahre uns vor dieser Schand
ich denk' wir haben's in der Hand
lasst einfach nichts nach aussen quellen
pflegt sorgsam unsere Sammelstellen

und Witz braucht nachts nicht
mehr zu stöhnen
Kann ruhig den schönen Träumen frönen

ARBEITSGRUPPEN**AG Schule**

vakant

AG Abfall/Unordnung

Brigitte Legatis, 071 222 84 20

AG Sicherheit/Kriminalität

Jörg Drechsler, 071 244 41 91

AG Sicherheit/Verkehr

Margot Benz, 071 245 79 17

AG Bauliches

vakant

AG Soziale Institutionen

Clemens Zweifel, 071 298 00 06

CP-SchuleSepp Sennhauser, Flurhofstrasse 56,
071 245 28 88**Villa YOYO**

CVJM, Florastrasse 14, 071 222 62 55

DompfarreiKlosterhof 6a, Sekretariat Dompfarramt,
071 227 33 81**Sozialdienst**Dom Gallusstrasse 34,
sd.dom.sg@bluewin.ch, 071 222 41 56**Evangelischer Sozialdienst**Daniel Bertoldo, Böcklinstrasse 5,
071 222 95 60**Evangelische Kirche Linsebühl**Pfr. Stefan Lippuner, Flurhofstrasse 14
071 244 50 66**Gugelhuus**Eltern-Kind-Zentrum, Axensteinstrasse 7,
071 222 44 51**Heilsarmee**Evangelisationkorps, Harfenbergstrasse 5,
071 222 69 74**HPS-Schule**Frau E. Hubatka, Molkenstrasse 1,
071 228 30 60**Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen
St.Gallen /Appenzell**Lämmlibrunnenstrasse 55, 9000 St.Gallen
071 222 22 63, www.selbsthilfe-gruppen.ch**Krebsliga St.Gallen-Appenzell**

Flurhofstrasse 7, 071 242 70 00

Kultbau

Konkordiastrasse 27

Lungenliga St.Gallen

Florastrasse 4, 071 228 47 47

Figurentheater St.Gallen

Lämmlibrunnenstrasse 34, 071 222 60 60

Zentrum für Wahrnehmungsstörungen

Florastrasse 14, 071 222 02 34

Zentrum 55Lämmlibrunnenstrasse 55
www.begegnung55.ch**IMPRESSUM****Redaktionsteam**Eike Domroes
Bruno Ludescher
Tiziana Meneghetti**Kontakt**Quartierzeitung
Postfach 516, 9004 St.Gallen
www.qv-suedost-sg.ch**Kontodaten**St.Galler Kantonalbank, BIC 781
IBAN CH1300 7810 1550 4556 30 9
Südost-Quartierverein St.Gallen**Redaktionsschluss 2011**

27. September 2011

Erscheinungsweise

erscheint 3x jährlich

MitteilungenDie Zeitung steht für Vereine in
beschränktem Ausmass kostenlos
zur Verfügung**Inserate**Informationen bei
Margot Benz, Tel. 071 245 79 17**Gestaltung und Satz**

Ladina Bischof

Titelfoto

photocase.com/Svea Anais Perrine.

DruckNiedermannDruck AG, St.Gallen
Auflage 3000 Ex.**VORSTAND****Susanne Gresser, Präsidentin**

Eisengasse 7, 071 220 90 18

Jörg Drechsler

Flurhofstrasse 6, 071 244 41 91

Tiziana Meneghetti

Rotachstrasse 14, 071 222 22 81

Margot Benz

Steingrüblistrasse 53, 071 245 79 17

Tibor Deér

Florastrasse 11

Ralph Müntener

Rittmeyerstrasse 1, 071 244 82 26

Christian Beuchat

Speicherstrasse 44, 071 222 43 76

ADRESSEN**Cabi Café_Bibliothek**

Linsebühlstrasse 47, 071 222 03 56

ChinderhuusSternacker, Kinderkrippe,
Sternackerstrasse 9, 071 222 15 36**WERDEN SIE MITGLIED IM VEREIN**Sie erhalten dadurch neben der Quartierzeitung auch Hinweise auf spezielle Anlässe nur für Mitglieder.
Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 30.–.

- Ich möchte Mitglied des Südost-Quartiervereins werden
 Ich bin an Insertionsmöglichkeiten im Südost Quartierblatt Interessiert.

Absender:

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel. Privat

Tel. Geschäft

Beruf*

Geburtsdatum

* Anhaltspunkte für die Mitgliederstruktur. Alle Daten werden vertraulich behandelt.

Bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an: Südost-Quartierverein,
Postfach 516, 9004 St.Gallen

SÜDOST